



---

## Die „Eigenharnbehandlung“ im Rahmen der *Asymmetropathy*

---

Es gibt meiner Ansicht nach kein besseres, kein einfacheres und kein billigeres Mittel um ein Leben lang anhaltend gesund zu bleiben, als die Form einer „Eigenharnbehandlung“, die ich Ihnen im folgenden kurz vorstellen möchte.

Sie kostet nur am Anfang etwas Überwindung, bis man gemerkt hat, dass man sich davor keines Falls ekeln muss, weil sie so, sehr gut, sehr effektiv und sehr angenehm anzuwenden ist.

Ich wende dieses Mittel bereits seit Jahren regelmäßig jeden Morgen an und pausiere damit höchst ungern und nur sehr selten, wenn ich mal auf Reisen bin oder keinen Holunder Direktsaft zur Hand habe, den man dazu braucht.

Dass ich seit Jahrzehnten nie ernsthaft krank war, mich jeden Tag wohlfühle, Schmerzen nicht kenne und geistig wie körperlich fit bin, führe ich hauptsächlich auf diese Eigenharnbehandlung durch, die es meiner Ansicht nach in sich hat.

\* \* \* \* \*

Zur Anwendungsprozedur:

- Nehmen Sie morgens vor dem Frühstück ein bauchiges Glas mit einem Fassungsvermögen von ca. 200 ml und befüllen dieses zur Hälfte mit Ihrem Morgenharn.
- Geben Sie dem einen ausreichenden Schuss Holunder-Direktsaft hinzu (erhältlich in Naturkostläden) bis sich das Gemisch dunkelblau, fast schwarz gefärbt hat.
- Man schmeckt dadurch garantiert nicht mehr, dass es sich um den eigenen Harn handelt. Außerdem hat Holundersaft eine große Heilwirkung, die seit Jahrtausenden bekannt ist.
- Nehmen Sie dann einen kleinen Schluck davon und bewegen die dunkelblaue Lösung mindestens 1 – 2 Minuten lang sehr lebhaft in Ihrem Mund hin und her. Pressen Sie die Lösung durch die Zwischenräume Ihrer Zähne. Sie ermöglichen der Lösung dadurch einen intensiven Schleimhautkontakt. Schlucken Sie am Ende die Lösung hinunter.
- Wiederholen Sie diese Behandlung Ihrer Mundschleimhäute, Ihres Zahnfleisches und Ihres Rachenraums so lang in gleicher Weise bis das Glas

am Ende leer ist. Sie brauchen dazu insgesamt ca. 10 – 15 Minuten.

- Ich mache es so, dass ich zwischendurch mein Frühstück herrichte und während dessen Schluck für Schluck meiner persönlichen Harn-Holunderlösung auf meinen Mund – und Rachenschleimhäuten verarbeite. Wichtig ist, dass das Ganze nüchtern erfolgt.
- Nebenwirkungen gibt es keine, wenigstens habe ich nach tausenden solcher Anwendungen nie eine erlebt.
- Nicht anwenden würde ich die Eigenharnbehandlung mit Harn, der aus einer entzündeten Blase stammt und mit Bakterien derselben versetzt ist. Sind die ableitenden Harnwege gesund und funktionieren normal (kein Brennen beim Wasserlassen) ist frisch gelassener Harn normalerweise relativ steril und nur mit ganz wenigen Bakterien versetzt, die man seinem eigenen Mikrobiom zurechnen kann (siehe weiter hinten).
- Ein bis zwei Schlucke verwende ich zwischendurch zum Gurgeln, um die Lösung auch mit dem „Waldeyerschen Rachenring“ in Verbindung zu bringen. Das ist der „Lymphatische Rachenring“. **WICHTIG!**



Die Gewebeansammlung des „Waldeyerschen Rachenrings“ (Ring nur im übertragenen Sinn) besteht aus lymphatischen Geweben, die den Mund-Nasen-Rachen-Raum von Säugetieren (denen auch der Mensch zuzuordnen ist) vor einer möglichen Invasion von Bakterien, Viren und Pilzen schützt. Er besteht aus

- der Rachenmandel
- der Tubenmandel,
- der Gaumenmandel,
- der Zungenmandel
- und aus Lymphfollikeln in der Hinterwand des Rachens
- 

Gemeinsam ist allen diesen lymphatischen Geweben, dass sie mit den Lymphocyten , die zu den weißen Blutkörperchen gehören, innigen Kontakt haben.

Die Hauptaufgabe von Lymphocyten ist die Erkennung von Fremdstoffen, wie zum Beispiel von Bakterien und Viren, aber auch von entarteten körpereigenen, enttarnten Zellen und vielen anderen pathogenen Fremdsubstraten. Lymphocyten müssen ein Leben lang **lernen**, was an Stoffen, die in den Körper von außen her gelangen oder die innen neu entstehen, körpereigen oder körperfremd wäre. So verhält es sich auch nach Kontakt mit dem eigenen Harn, in dem zahlreiche Botenstoffe solcher Prozesse enthalten sind. Aus B-Lymphocyten entstehen auch „*Gedächtniszellen*“, die mehrere Jahre alt werden können, die aber auch ein Leben lang vorhanden sein können. Ihr Gedächtnis ist in der Lage zwischen gut und nützlich und zwischen pathogen und schädlich zu unterscheiden. Werden Stoffe als schädlich eingestuft, setzen sie Botenstoffe frei (Zytokine), die andere Immunzellen und die Abwehr auf den Plan rufen, um potentielle Gefahrenherde zu bekämpfen und zu eliminieren. Darüber hinaus produzieren sie Antikörper, die den Körper immun gegen Angreifer werden lassen. Soviel vorab zum Waldeyerschen Rachenring, der mit dem eigenen Harn in Kontakt kommt, wenn man ihn zusätzlich auch gurgelt, in dem sich zahlreiche Botenstoffe befinden, die die dort anwesenden Lymphocyten darüber informieren, was körperfremd, krankheitswertig oder körpereigen wäre.

*Wenn man die „Eigenharnbehandlung“ in diesem Sinn ganz simpel auf den Punkt bringen möchte, wobei sie viel mehr zu leisten imstande ist als das alleine, handelt es sich dabei um eine täglich wiederholte Informationsveranstaltung, durch die das körpereigene Abwehrsystem spezifisch weiß, was im Körper täglich aktuell vor sich geht und ob das, was vor sich geht, ok ist oder körperfremd und damit schädlich werden könnte. Die Immunreaktion, die daraufhin erfolgt, kommt automatisch zustande. Sie läuft in der Regel unbemerkt ab. Sie schützt den Körper davor, an unerkannten Zellveränderungen zu erkranken, weil Botenstoffe in Form von Erkrankungsmarkern auch im Harn in winzigen Spuren ausgeschieden werden \*1*

Es ist vollkommen klar, dass ich deswegen lieber keinen solchen Informationstag auslasse, damit mein Körper aktuell stets weiß, was mit ihm ist und was gerade in ihm vorgeht.

\* \* \* \* \*

Eine morgendliche Eigenharnbehandlung kann darüber hinaus aber noch deutlich mehr leisten. Dieser erste Aspekt ist nur einer von sehr vielen anderen, die die Gesundheit einer Person berührt.

---

Nehmen wir uns als nächstes den **Harnstoff** vor (nicht zu verwechseln mit Harnsäure), der als harnpflichtiger Stoff neben Harnsäure mit dem Urin ausgeschieden wird.

Der holländische Chemiker *Herman Boerhaave* entdeckte 1727 bei der Untersuchung von Urin den Harnstoff, den er das *natürliche Salz des Urins* nannte.

Die Bildung von Harnstoff findet in der Leber statt (ca. 20 – 30 Gramm pro Tag), von dort aus wird er zu den Nieren transportiert und von dort mit dem Harn ausgeschieden. Die Harnstoffkonzentration im Harn ist ein Indikator für den körpereigenen *Eiweißumsatz und Eiweißstoffwechsel*. Je größer dieser Umsatz, je höher die Harnstoffausscheidung. Harnstoff wird in der Leber als Endprodukt des Eiweißabbaus gebildet, das dabei anfallende Stoffwechselgift Ammoniak wird so entgiftet und über die Nieren als Harnstoff ausgeschieden. Die Harnstoffkonzentration im Harn gibt somit Auskunft über

- die Nierenfunktion
- die Leberfunktion
- den Eiweißstoffwechsel
- den Eiweißabbau
- den Eiweißumsatz

Bringt man frisch ausgeschiedenen eigenen Harnstoff durch die Eigenharnbehandlung mit den eigenen Mundschleimhäuten in Verbindung, entstehen spezifische personalisierte Informationen hinsichtlich oben genannter Funktionen, die im Körper Regulationsprozesse auslösen können, aber nicht zwingend müssen.

Die Pharmazie nutzt Harnstoff (Urea) schon lange in verschiedenen Formen:

- als Feuchtigkeitsfaktor in Kosmetika
- als Keralytika (erweichende Funktion)
- als Grundbaustein von Schlafmitteln (beruhigende Funktion)
- als Grundbaustein in Wundsalben (heilungsfördernde Funktion)
- entgiftend, antibakteriell, entzündungswidrig
- parasymphathikusdämpfende Eigenschaften

Auf den Punkt gebracht, nützt der persönlich ausgeschiedene Harnstoff-Anteil, der in der Eigenharnbehandlung mit den Mundschleimhäuten noch einmal in Berührung kommt, als personalisierte Information über den gestörten oder ungestörten Ablauf des körpereigenen Eiweiß- und Aminosäuren-Stoffwechsels.

---

**Harnsäure**, die aus dem Purin-Stoffwechsel, dem Abbau von Zellkernen stammt. Purine sind Bausteine der Nukleinsäuren, aus denen die **Erbinformationen** in den Körperzellen bestehen (DNA, RNA). Gehen Zellen zugrunde oder werden welche aus Nahrungsmitteln abgebaut, baut der Organismus DNA und RNA zu Harnsäure ab. Der größte Teil davon wird über die Nieren ausgeschieden und landet so gesehen auch in der Holunder-Harn-Lösung.

Harnsäure bildet unter den Säugetieren nur der Mensch allein. Bei Tieren endet dieser Abbauprozess beim Allantoin. Harnsäure ist so gesehen ein rein menschliches Abbauprodukt, das dem Menschen sein humanes Alleinstellungsmerkmal verleiht. Harnsäure als Bestandteil des Urins kann und sollte man deshalb nicht als rein chemischen unpersönlichen Bestandteil ansehen, der keine Auswirkungen mehr hat, sondern als personalisierten Harnbestandteil ansehen, der Bruchstücke der eigenen Gene enthält, die im Körper bei erneutem Kontakt mit den Mundschleimhäuten und dem Rachenring wichtige Informationen über seine innere Ordnung zukommen lässt. Wie diese Informationen im Bereich der Mundschleimhäute ausgelesen werden können, ist unerforscht. Man kann aber davon ausgehen, dass jeder Kontakt von Harn mit den Schleimhäuten des Mund-Rachen-Zungen-Raumes (der dort als fremd empfunden wird) eine Reaktion auslösen wird.

---

**Kreatinin** ist ein Stoffwechselprodukt des Kreatins aus der Körpermuskulatur. Die Anwesenheit von Kreatin sorgt u.a. dafür, dass sich Muskeln kontrahieren können. Kreatin wird sowohl in der Leber als auch in den Nieren hergestellt und dann in Richtung Herzmuskulatur und Skelettmuskulatur transportiert. Außerdem nimmt der Mensch durch die Fleischnahrung exogenes Kreatin auf. Kreatinin ist ein wichtiger Parameter für die Nierenfunktion.

Hohe Kreatinin-Werte im Blutserum, wenn:

- Nierenfunktionsstörungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Diabetes mellitus
- Kollagenosen (degenerative Erkrankungen des Bindegewebes)
- Bluthochdruck
- verdicktes Blut (durch Blutungen oder Wasserverlust)

Zu niedrige Kreatinin-Werte im Blutserum, wenn:

- Untergewicht
- Muskelatrophie, Muskelschwäche, vermehrter Muskelabbau
- Schwangerschaft
- Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)

Auf den Punkt gebracht, kann man mit seinem eigenen persönlichen Kreatinin zu gesundheitlichen Informationszwecken allein nur durch die Eigenharnbehandlung in Kontakt kommen. Eine andere externe Info-Möglichkeit gibt es nicht. Sieht man Ausscheidungsprodukte als rein chemische und deshalb als unpersönliche Stoffe an, macht ein erneuter Kontakt mit den eigenen Mundschleimhäuten natürlich keinen Sinn. Sinn macht er nur, wenn man davon ausgeht, dass alles, grundsätzlich alles, das aus persönlichen Quellen kommt, die man informatisch personalisiert nutzen

kann, auch persönliche Informationen bleiben.

---

Was enthält der Harn noch, das Sie in Ihre Eigenharnbehandlung ganz automatisch mit einbeziehen:

- Elektrolyte (Natrium, Kalium, Calcium und zahlreiche Spurenelemente)
- Organische Säuren (beispielsweise Zitronensäure)
- wasserlösliche Vitamine
- Hormone
- Farbstoffe (Urochrome)
- Mikrobiom der Harnwege (frisch gelassener Harn ist relativ steril, wenn die Harnwege gesund sind und normal funktionieren). Selbstverständlich besiedelt auch die Harnwege ein gesunderhaltendes Mikrobiom, bestehend aus effektiven Mikroorganismen (EM) der Sorte *Aerococcus*, *Actinoboculum* und eine sehr geringe Anzahl von *Escherichia coli* und *Shigellen*.
- Erkrankungsmarker, Tumormarker \*1
- energetische , chemisch nicht nachweisbare Informationen der elementaren Wirkungsweise des *großen YIN (erste Nachthälfte)* und des *kleinen YANG (endende Nachthälfte)*

All das befindet sich in Form informatischer Spuren in Ihrem Harn und zwar nicht in unpersönlichen Spuren, sondern in solchen personalisierter Form, die wie der Schlüssel ins Schloss Ihrer Konstitution und damit zu Ihrem gesundheitlichen SOLL-Zustand passen.

Bringen Sie Ihren Morgenharn , der in der Zeit des großen YINs , in der frühmorgentlichen Zeitspanne, in der Ihr WASSER-Element am aktivsten ist und in der spätmorgentlichen Zeitspanne, in der Ihr HOLZ-Element am aktivsten ist (kleines YANG) mit den Schleimhäuten Ihres Mundes und Rachens in Kontakt schließt sich der Kreis. Dadurch entsteht eine Informationseinheit, die Ihren ganzen Körper detailliert darüber aufklärt , was in ihm in Ordnung oder Unordnung ist.

---

### **Holunder-Direktsaft aus der Heilpflanze „*Sambucus nigra*“ als Verstärker des Mediums „Eigenharn“**

*Sambucus nigra* ist nicht nur eine außergewöhnliche Heilpflanze, wird nicht nur seit Jahrtausenden verwendet, sondern ist auch für alle Schüler der esoterischen Selbstvollendung Ihr Stammbaum (Literatur: *Der große Holunderbaum* von Herbert Fritsche).

Der „*Holler*“ wurde schon von Hippokrates, Plinius, Dioskurides und Paracelsus erwähnt und als wirksames Mittel bei Erkrankungen von Nieren und Blase und als abführendes, gynäkologisches, harntreibendes und dyskratisches Mittel gelobt.



Holundersaft ist ein hervorragendes Schmerzmittel, das ähnlich gut wirkt, wie moderne heute übliche Schmerzmittel. Besonders bei Neuralgien und Ischialgien unbekannter Ursache lohnt sich ein Einsatz. Noch stärker wirkt er, wenn man dem Holundersaft Portwein hinzufügt (das ist aber nicht für die Eigenharnbehandlung anzuraten, da Alkohol zahlreiche Spurenelemente, die im Harn in Spuren enthalten sind, zerstört). Holundersaft beruhigt den Körper, säuert sein inneres Milieu morgens an und wirkt dämpfend auf den Parasympathikus-Einfluss innerhalb des Vegetativums und ist ein ausgezeichneter Freier- Radikalen-Fänger.

Seiner nahezu schwarzen Farbe nach, kann man ihn dem WASSER-ELEMENT zuordnen, das den Harn produziert und schon deshalb als das geeignetste Zusatzmittel gilt, das es gibt.

Sambucus nigra wirkt sich auf alle 5 Elemente und auf alle 5 Konstitutionen gleich gut und heilsam aus. In Verbindung mit dem eigenen Morgenharn, verstärkt und pozenziert sich seine phytotherapeutische Wirkung.

Ist jemand schwerkrank oder kann und will einfach nicht mehr gesund werden, ist die Eigenharnbehandlung mit Holunder-Direktsaft, das oft einzige wirksame Umstimmungsmittel. Das gilt auch vorbeugend für alle Infektionen und für den täglichen Gesundheitsschutz allgemein. Die resistenzsteigernde Wirkung des Holundersaftes ist bekannt. Wichtig dabei aber ist, dass man ihn nur in kleinen bis sehr kleinen Mengen zu sich nimmt, wie das bei meinem Modell der Eigenharnbehandlung geschieht.

Der Holunder war bereits den Steinzeitmenschen bekannt. Evolutionsbiologisch reicht er also weit zurück und der Kontakt mit ihm findet sich ganz sicher auch in unseren Genen.

---

#### Zusammenfassung:

Mein Modell der Eigenharnbehandlung kann ich jedem Menschen nur wärmstens ans Herz legen. Entweder deshalb, weil sie im Erkrankungsfall schlicht notwendig wird oder deshalb, damit es prophylaktisch zu keinen Erkrankungen kommt.

Die im Harn ausgeschiedenen Stoffe sind vielfältiger Art und grundsätzlich immer persönlicher Natur. Sie nur allein als chemische unpersönliche Bestandteile anzusehen, ist falsch. Jeder, durch das Urogenitalsystem ausgeschiedene Stoff im Harn ist persönlicher Stoff und passt wie der individuelle Fingerabdruck dieser Person auch, nur zur gleichen Person.

Führt man morgens, am besten täglich, noch besser für immer im Lauf seines Lebens, diese ganz besondere Eigenharnbehandlung durch, scannt man seinen Körper hinsichtlich bestehender, im Moment noch verborgener gesundheitlicher Störungen, die in Summe später einmal zu Krankheiten führen und die durchaus ernster Natur sein können.

Der Effekt dieser Eigenharnbehandlung besteht darin, dass sämtliche embryogenetische Ebenen aus denen in embryonaler Zeit sämtliche Gewebe und Organe eines Menschen aufgebaut wurden und hervorgegangen sind, in dieses ganzheitliche Geschehen eingebunden werden. Das betrifft die Herkunft aller

Körperbestandteile aus ektodermalen, mesodermalen und entodermalen Ebenen. Dadurch nimmt der mit Eigenharn behandelte Körper wahr, was mit ihm ist und in ihm im Moment geschieht.

---

### **\*1 Ausgeschiedene Erkrankungsmarker und Tumormarker**

Tumormarker verraten Krebs lange Zeit vor dem Auftreten erster Symptome und Erkrankungszeichen. Das Biotechnologie Startup *Hirotsu Bio Science* des Forschers *Takaaki Hirotsu*, der an der Universität Kyushu in Japan lehrt, hat einen Harntest entwickelt, der mithilfe von 1mm langen blinden Madenwürmern Krebs im Frühstadium mit großer 96 %iger Sicherheit feststellen kann.

Für die Früherkennung werden zu diesem Anlass 50 – 100 dieser winzigen Fadenwürmer in der Mitte einer Petrischale platziert. Am Rand der Schale wird ein Tropfen des zu untersuchenden Harnes platziert. Im Fall einer Krebskrankheit werden Tumormarker in winzigen Spuren ausgeschieden, die sich in diesem Tropfen Harn befinden. In diesem Fall bewegen sich die Fadenwürmer vom Geruch angezogen zum Harn hin, ansonsten davon weg.

Die Nematoden reagieren vermutlich auf bestimmte Eiweißspuren. So entsteht bei Krebs der Bauchspeicheldrüse, der Lunge und Eierstöcke mehr *Mesothelin* als sonst. Als Tumormarker wird dieses Eiweiß beim *Elisa-Test* genutzt, der aber aufwendig und teuer ist.

Die japanische Erkennungsrate von 96% ist höher als bei allen bisher benützten Tumormarkern. Diese Fadenwürmer können auch Krebsstadien in den frühen Stadien 0 – 1 identifizieren.

Die Forscher wissen noch nicht auf welche Stoffe im Harn die Nematoden reagieren. Das ist in diesem unserem Fall auch egal, weil für uns allein die Tatsache wichtig ist, dass das überhaupt der Fall sein kann und die theoretische Möglichkeit besteht, dass der Kontakt mit Erkrankungs- und Tumor-Markern, die sich im Eigenharn befinden könnten, anwesende B-Lymphocyten, Mastzellen und Gedächtniszellen spezifisch ebenso prägen könnten.

Wäre das hypothetisch tatsächlich möglich, gäbe es keinen besseren Selbstschutz, weil diese Eiweißbruchstücke im Harn die selben wären, die auch die Fadenwürmer anziehen und die theoretisch auch B-Lymphocyten anziehen könnten. Das würde dann wie eine Impfung wirken, an deren Ende entartete verborgene Zellkomplexe enttarnt werden könnten. Ist das nicht der Fall und nicht möglich, entsteht kein Schaden. Den Versuch ist es aber allemal wert.

Dass diese hypothetische Möglichkeit bestehen könnte, ist für mich Grund genug, meine tägliche Eigenharnbehandlung nie auszulassen und sie regelmäßig Tat für tag



anzuwenden. Im Harn werden jedenfalls mehr Stoffe ausgeschieden, als heute nachgewiesen werden können. Meine Schleimhäute und damit meinen gesamten Körper mit diesen Informationen zu konfrontieren, erscheint mir extrem sinnvoll.

---

Autor, Urheber und Copyright: Leopold Renner

Heilpraktiker, Finder und Entwickler von Neinfofy Health Systems ([www.neinfofy.com](http://www.neinfofy.com)), Geschäftsführer der W-Planet GmbH, Leiter des Arbeitskreises und Fachverbandes *Asymmetropathy*, Finder und Entwickler des Lehrfachs *Asymmetropathy* und Lehrer desselben ([www.renner-methode.de](http://www.renner-methode.de))

Kontakt: [info@neinfofy.de](mailto:info@neinfofy.de)

---

#### **Haftungsausschluss:**

**Der Autor dieser Arbeit hat große Sorgfalt auf seine Angaben verwendet. Das entbindet keinen Anwender seiner persönlichen Methode von seiner eigenen Verantwortung und eigenen Haftung. Der Autor haftet nicht für unvorhersehbare gesundheitliche Nachteile, die aufgrund seiner Angaben erfolgen könnten.**

---